

## Ergebnisprotokoll der 50. Mitgliederversammlung der Insel- und Halligkonferenz am 02.03.202 auf Helgoland

Teilnehmende: lt. beigefügter Liste

### 9:30 bis 12:30 Uhr: Programm mit geladenen Gästen

#### 1: Begrüßung und Rückblick 3. Inselkonferenz

Der Vorsitzende Manfred Uekermann eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er bedankt sich bei Thorsten Pollmann, Bürgermeister von Helgoland, für die Einladung und bei Simone-Lackner aus dem Sekretariat für ihre Unterstützung. Weiter begrüßt er die Landtagspräsidentin Kristina Herbst und ihre persönliche Referentin Sophie Seidel sowie die Geschäftsführerin der Biosphäre Halligen Nicole Schrader und Heike Hornbruch und Peter F. Botter von der Gemeindevertretung Helgoland. Jörg Singer als neuer Vorsitzender des Fördervereins Region Uthlande musste sich kurzfristig entschuldigen.

Der Vorsitzende erläutert den Anlass des Vortrags von Prof. Wallmann mit den aktuellen Diskussionen im Land Schleswig-Holstein darüber, ob das Verbot der CCS Verpressung aufgehoben werden sollte. Auch die Insel- und Halligkonferenz hat sich 2011 mit einem Beschluss gegen die Verpressung ausgesprochen. Professor Dr. Klaus Wallmann wird am Nachmittag per Video zugeschaltet, um den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Chancen und Risiken der CCS-Technologie darzulegen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Thorsten Pollmann und bittet diesen auch um einen Bericht zur gestrigen 3. Deutschen Klimakonferenz auf Helgoland.

Herr Pollmann begrüßt alle Anwesenden und freut sich, dass die Gruppe trotz der wetterbedingten Schwierigkeiten Helgoland gut erreicht hat, leider nur nicht rechtzeitig zur Inselkonferenz. Trotz der recht kurzfristigen Einladung waren gestern rund 25 Teilnehmende dabei. Die Erfahrungen der Mitglieder der Insel- und Halligkonferenz fehlten in den Arbeitsgruppen. Dort wurde beraten, was die Inselkonferenz gemeinsam und was jede Insel für sich erreichen möchte und kann. Vorrangig wurde das Klima-Thema behandelt. Am Ende der Veranstaltung kam die Idee auf, eine Insel z.B. im Los- oder Bewerbungsverfahren auszuwählen, die als Pilotprojekt startet und von der alle anderen Inseln und Halligen lernen und ggf. aufspringen können. Jörg Singer wird ein Protokoll fertigen, was alle Mitglieder erhalten werden

*Es folgt als nachträgliche Ergänzung zum Protokoll der Bericht von Jörg Singer: Das Gesamtergebnis auf einen Blick (siehe auch Anlage). In der Insel- und Halligkonferenz wird über die Ergebnisse und Handlungsfelder sicher extra zu beraten sein.*

<b>1. Erneuerbare Energien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir fordern, Solar- und Windparks errichten zu dürfen.</li> <li>- Wir fordern, mehr Unterstützung bei Umsetzung der Wärmewende (Pumpen, PtX, Netze )</li> </ul>
<b>2. Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsrahmen für Inseln &amp; Halligen schaffen, der Wohnraumnutzungen sichert.</li> <li>- Grüne Musterhauslösungen (Beratung, Fördergelder, Handwerksbetriebe)</li> </ul>

<p><b>3. Mobilität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inselresolution für die Teilhabe der Inseln am 49 Euro Ticket</li> <li>- Innovationsförderungen der Verkehrsbetriebe für die Mobilitätswende</li> </ul>
<p><b>4. Klimaaktionspläne und Rahmenbedingungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Unterzeichner der Inselresolution beraten inselweite Klimaziele</li> <li>- Anhand einer auszulobenden Klima-Muster-Insel entwickeln wir Masterpläne</li> </ul>
<p><b>5. Wege zur mehr Bürgerbeteiligungskultur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über die inselspezifische Antwort auf den Sinn und Zweck entsteht ein kollektives Wirgefühl, das auf Lösungsverständnis, Akzeptanz und Umsetzungsaktivierung setzt.</li> </ul>
<p><b>Abschlussplädoyer, Gesamtergebnis, Umsetzungsziele zur 4. DIKO `24</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit den oben entwickelten Handlungsfeldern gehen die Ratsversammlungen der Inseln und Halligen in die Beratungen, um entsprechende Beschlüsse zu fassen.</li> <li>- Im 2. Halbjahr 2023 treffen sich die Deutschen Inseln in einem virtuellen Workshop, um das weitere Vorgehen zu vereinbaren.</li> <li>- Bis zur 4. DIKO `24 entsteht ein webbasierter Insel- und Hallig-KlimaAtlas, bei dem Akteure mit ihren Klimaschutz-Vorhaben sichtbar werden.</li> </ul>

## 2. Gespräche und Inselrundgang mit Landtagspräsidentin Kristina Herbst

- Vorstellung aktuelle Themen der Inseln und Halligen
- Besichtigung Kulturgüter Helgoland: Bunkerführung Oberland

Der Vorsitzende stellt den Verein vor und gibt einen kurzen Einblick über die Arbeit der Insel- und Halligkonferenz, wobei nicht alle Themen abgebildet sind. Er hält fest, dass unsere Stärke unser gemeinsames Auftreten beim Vertreten unserer Interessen ist. Weitere Information sind der Präsentation (Anlage) zu entnehmen.

- unsere Forderungen zur Herausforderung Sicherheit auf See: Gefahren für die Nordsee und die Küstenregion:
  - Einrichtung „Deutsche Küstenwache“, also eine Zusammenlegung der Vielzahl an Beteiligten wie dem Maritimen Sicherheitszentrum, der Bundespolizei See, dem Havariekommando, dem Zoll und der Fischereiaufsicht.
  - Stationierung Notfallschlepper oder Mehrzweckschiff: Sicherheitslücke nordwestlich von Sylt/DK
  - Erarbeitung einer europäischen Nordseestrategie
- unsere Forderungen zur Herausforderung Küsten- und Hochwasserschutz: Inseln und Halligen sind Wohnort und schützen das Festland
  - Stärkung der Wirtschaftskraft und des Katastrophenschutzes durch Sicherung & Gewinnung von Arbeitsplätzen im Küstenschutz auf Inseln und Halligen
  - Programme zum Schutz und Erhalt der Insel- und Halligsockel
  - konzeptionelle und finanzielle Unterstützung von Baumaßnahmen bei 1.Deichlinie (Zuständigkeit Land SH) und 2./3. Deichlinie (zuständig Kommunen Verbände)
  - Keine Kompensation bei Küstenschutzmaßnahmen. Küstenschutz ist Grundlage für das Leben auf den Inseln und Halligen.

- unsere Forderungen zur Herausforderung Energie & Klimawandel: Nutzung des Energiepotential von Wind, Sonne und Gezeiten
  - keine CO<sub>2</sub> Verpressung unter dem Wattenmeer oder der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). (Vortrag heute von Prof. Wallmann, Geomar)
  - Förderung „regenerativer Energie-Reallabore“ auf den Inseln und Halligen
  - Unterstützung beim Ausbau erneuerbarer Energien, auch in der Fläche (RePowering nicht möglich, Flächen begrenzt). Inseln sind „weiße“ Flecken.
  - Verkürzung der langjährigen Genehmigungsverfahren
  
- unsere Forderungen zur Herausforderung Verkehr, Mobilität und Tourismus: Eine gute Anbindung ist die Nabelschnur für jede Insel und Hallig
  - vollständig dekarbonisierte Mobilität auf dem Wasser und zu Land; u.a. durchgehende Elektrifizierung der Schienenanbindung und durchgehende Zweigleisigkeit von HH nach Sylt (kurzfristige Umsetzung)
  - Unterstützung bei Ausbau / Erhalt von Infrastrukturen: u.a. einfachere Zuständigkeit bei Umsetzung notwendiger (Aus-)Bauten (z.B. Häfen).
  - Abbau von (zeitlichen) Hürden bei der Bürokratie
  - Runder Tisch mit allen Zuständigen von Land und Bund für Alternativen beim Hafenschlick
  
- unsere Forderungen zur Herausforderung Erhalt von Lebensraum: Dauerwohnraum und Flächennutzung im Einklang
  - langfristige Sicherung als Wohn- und Arbeitsstandort
  - Berücksichtigung der Insellage bei Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den Erhalt bezahlbaren Dauer-/Wohnraumes
  - Keine weitere Flächenreduzierung dürfen Kohärenz-Maßnahmen
  - Anpassung der Bundes- und Landesnaturschutzgesetze
  - Zugeständnisse von Bund und Land, um die Auswirkungen der neuen Grundsteuer u.a. bei Erbschaften (Freibeträge) abzumildern
  
- unsere Forderungen zur Herausforderung Medizinische Versorgung: Sicherstellung der Grund- und Notfallversorgung als Daseinsvorsorge
  - Sicherstellung und langfristige Verstetigung der medizinischen Notfall -und Grundversorgung (24/7/365) mit Unterstützung telemedizinischer Lösungen. Dazu gehören auch Rettungswege zu Land, Wasser, Luft
  - Förderung der Telemedizin
  - Aufbau und dauerhafte Sicherstellung eines öffentlichen „Wlan-Netz Uthlande“ (Land SH fördert Pilotprojekt)

In der anschließenden Diskussion berichtet Heidi Braun von den Schwierigkeiten im Bereich Bildung. Ab 2026 soll es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern geben. Für die Inseln Föhr und Amrum mit rund 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bedeutet dies nach derzeitigem Stand eine zusätzliche finanzielle Belastung von rund 22 Mio. Euro. Das ist ohne Unterstützung von Land und Bund nicht zu schaffen. Ob

das Sondervermögen „Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter“ ausreichend sein wird, ist offen.

Peter F. Botter ergänzt, dass er die Notwendigkeit sieht zusätzliche Notfallschlepper mit weniger Tiefgang anzuschaffen. Aktuell kam die Nordic bei einem Vorfall im Januar 2023 einem Frachter gerade rechtzeitig vor der 10m-Kante zur Hilfe. Im Bereich der Ausgleichsflächen sieht er die Gefahr, dass die Helgoländer Düne evt. nicht mehr für die Menschen nutzbar sein könnte, weil immer mehr Ausgleichsflächen geschaffen werden müssen. Die Düne ist das Herz der Insel auch für den Tourismus. Auch die Verklappung vom Hamburger Hafenschlick an der Tonne E3 bleibt ein großes Problem. Denn das Sediment wandert weiter und führt zu Versandungen an anderen Stellen. Im Laufe der Zeit könnte das Helgoländer Felswatt versanden, aber der Schlick bleibt nicht nur vor Helgoland, sondern wird mit der Strömung auch an die Küsten verdriftet und zur Versandung von Prielen und Häfen führt. Dann wird dort wieder ausgebaggert und das Baggergut kostenpflichtig als Sondermüll zur Verbrennung nach Hamburg transportiert. Ein nicht zu rechtfertigender Kreislauf. Der Vorsitzende bekräftigt, dass die Insel- und Halligkonferenz sich auch gegen eine Verklappung des Hamburger Hafenschlicks einsetzt.

Abschließend ergreift die Landtagspräsidentin Kristina Herbst das Wort. Die Insel- und Halligkonferenz ist ihr bereits durch die Tätigkeit als Staatssekretärin im Innenministerium bekannt. Sie dankt für den guten Überblick. Mit Interesse verfolgt sie, wie die Ergebnisse der gestrigen Inselkonferenz mit der Auswahl einer Modellinsel für den Klimaschutz, umgesetzt werden sollen. Sie wünscht sich dazu einen weiteren Austausch. Zusätzlich zu den genannten Punkten nimmt sie aus den Gesprächen die Gänseproblematik auf den Inseln und Halligen mit. Weitere Herausforderung sieht sie in der Flüchtlingspolitik, im Bereich Wohnen und im Flächenausgleich.

Herr Uekermann bedankt sich für die rege Diskussion und bedauert, diese unterbrechen zu müssen. Als nächster Programmpunkt steht die Besichtigung eines Kulturgutes an, das eng mit der Geschichte von Helgoland verbunden ist: eine Führung durch die Bunkeranlagen im Oberland.

Ende der Sitzung: 12:30 Uhr

Manfred Uekermann  
Vorsitzender

Natalie Eckelt  
Protokoll